

Ein freudiges

Namaste

all unseren Freunden, Paten,
Mitgliedern und Sponsoren!

*Wege entstehen
dadurch, dass
man sie geht.*

Franz Kafka

Freundeskreis Nepalhilfe e. V.

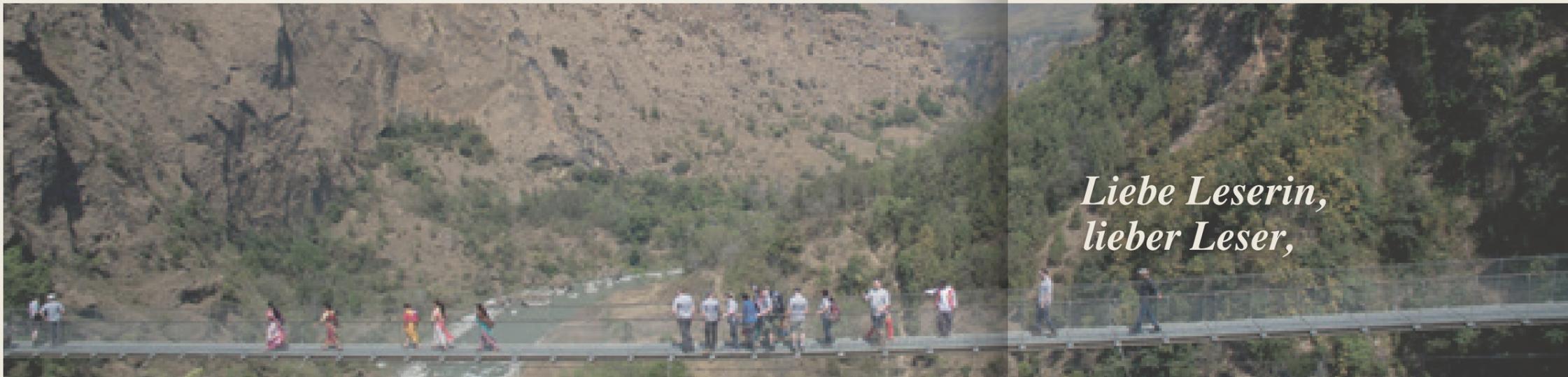
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

RUNDBRIEF
DEZEMBER
2018





*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

| | |
|------------------------------------|-------------|
| Vorwort | Seite 3 |
| Titelthema Fußabdrücke | Seite 4–11 |
| Der FNH und FWHC | Seite 12–15 |
| Neues aus dem Kinderdorf | Seite 16–23 |
| Neues aus dem Jugend-Hostel | Seite 24–30 |
| Spendenaktionen | Seite 31–33 |
| Infos und Schlusswort | Seite 34–35 |



*Bild oben und Titelbild:
„Hike for a better Life“, s.S.9*

*Bld unten:
Im Kinderdorf: Wer kann
länger die Luft anhalten?*

Liebe Leserin, lieber Leser,
bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle
Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

■ seit 2012 bin ich im Vorstand und bevor ich, in diesem Jahr mal wieder auserkoren, das Vorwort des diesjährigen Rundbriefs zu verfassen, mit dem Texten anfang, schaute ich mir anhand der vergangenen Rundbriefe die Entwicklung des Vereins und der Projekte seit 2011 an. Um es vorweg zu nehmen, so ein Rückblick verdeutlicht Ihre wunderbare Unterstützung, entschädigt für die vielen ehrenamtlichen Stunden und zeigt, dass wir nicht nur Kleines, sondern Großes bewirken.

Hier möchte ich nur ein paar Beispiele aufzählen:

- Das Kinderdorf wurde seitdem durch das Jugendamt immer in der höchsten A-Kategorie ausgezeichnet.
- Wir betreiben unsere eigene Grundschule im Kinderdorf. Die schulische Leistung besonders der schwachen Schüler verbessert sich dank der individuellen Betreuung und des regelmäßigen Lehrertrainings – so wie auch in diesem Jahr wieder von Ingrid Patzsch durchgeführt (s. S. 23).
- Der FWHC und das Projekt werden immer eigenständiger, nachdem wir uns aus vielen Entscheidungen herausgezogen haben. Der Lebensstandard im Kinderdorf und Hostel ist dank der Initiativen unserer Mitarbeiter vor Ort immer besser geworden (s. S. 14).
- Eine eigene Photovoltaikanlage erzeugt im Kinderdorf unseren eigenen Strom, so dass wir

unabhängig von der staatlichen Stromversorgung sind.

- Das Hostel hat eigene Werkstätten, in denen mittlerweile regelmäßig Metall- und Holzverarbeitung sowie Elektrik unterrichtet werden. Ein Jugendlicher findet besonderen Gefallen daran und unterrichtet die Jüngeren (s. S. 29).
- Die Berufsberatung, deren Grundlage ich 2011 legte, kann sich heute dank unseres Partners Career Disha Nepal (CDN) mit europäischen Beratungen messen. Ein umfangreicher Bericht und ein Beispiel in diesem Rundbrief beweisen das (s. S. 25).
- Neben unseren eigenen Projekten hinterlassen wir zunehmend nachhaltige Fußabdrücke in ganz Nepal, wie Sie unserer Titelgeschichte entnehmen können.

Bitte bleiben Sie uns gewogen und engagieren Sie sich weiterhin zum Wohl der Kinder und Bedürftigen in Nepal. Denn wir bleiben am Ball und tun weiterhin Gutes. Ich bin jedenfalls stolz und froh, in einem lebendigen Verein, der so viel Freude verbreitet, mitwirken zu dürfen.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich im Namen des FNH Vorstands ein fröhliches und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes 2019!

Christiane Karsch
Köln



*Christiane Karsch,
Vorstandsmitglied
des FNH*

FUSSABDRÜCKE: AUFBAUHILFE IN GANZ NEPAL

Neben unseren eigenen Projekten hinterlassen wir zunehmend nachhaltige Fußabdrücke in ganz Nepal. Anhand dieser 11 Beispiele und der Sponsorenwanderung „Hike for a Better Life“ erleben Sie, wie wir Schulen unterstützen und Dorfentwicklung betreiben, um die Landflucht zu verringern.



Kartenbasis: © OpenStreetMap-Mitwirkende, openstreetmap.org



Wiederaufbau, Brunnenbau, Landwirtschaft, Bildung, ...
Es mangelt an vielem in Nepal. Mit verschiedenen Projekten unterstützen FNH und FWHC.

Aufbauhilfe für drei Schulen in der Umgebung unseres Hostels

Die drei Schulen in und um Dukuchhap im Lalitpur Distrikt wurden zum Teil durch das Erdbeben zerstört. Die Chitra Kumari Primary School erhielt vom FNH ein komplett neues Gebäude aus Fertigbauteilen, sowie eine Hangsicherung für das Schulgelände. Die Kosten belaufen sich hierbei auf

rund 27.000 Euro. Die Shree Chanda Devi School bekam eine Aufbauhilfe für ein neues Schuldach in Höhe von 13.000 Euro. Für die Indra Kamal Primary School spendeten wir Wellbleche im Wert von 1.900 Euro für das Schuldach. An allen Schulen wird wieder normal unterrichtet.



Stützmauer für die Mangala Devi Schule in Bhode

Über Dewan Rai erreichte uns die Bitte der Mangala Devi Schule im Dankuta Distrikt die Bodenerosion an ihrer Schule zu stoppen. Tatkräftig haben wir eine große Stützmauer sowie das Anpflanzen von Obstbäumchen mit einem Schutzzaun um das Schulgelände finanziert. Dank des Zauns werden

gefräßige Ziegen und Kühe daran gehindert die jungen Triebe aufzufressen. Zusätzlich wurden mit unseren Mitteln ein großer Regenwassersammeltank und eine Trinkwasserversorgung für die Schule ermöglicht. Alexander Schmidt besuchte das fertige Projekt im letzten Jahr.



Erfolgreiche Dorfentwicklung in Singdi

Vor vielen Jahren haben wir begonnen das Dorf Singdi im Lamjung Distrikt zu entwickeln. Mit der 40 KW Stromversorgung aus Wasserkraft, mit Toilette und Dusche in allen Häusern, einer Gesundheitsstation und einem PC Raum in der Schule ist das Dorf attraktiv geworden und wächst seither. Mittlerweile ist Singdi über eine Straße an Pokhara

angeschlossen und neue Häuser werden gebaut. Der 2.400 Einwohner große Ort hat vom FNH im letzten Jahr 5.000 Euro für eine erweiterte Wasserversorgung abschließend erhalten. Singdi ist mit seinem kühlen Nass und dem Strom aus den Leitungen zu einem erfolgreichen Dorfentwicklungsprojekt geworden.



1 Aufbauhilfe für das Bergdorf Padgaunbeshi

Neun, völlig vom Erdbeben zerstörte Häuser im Bergdorf Padgaunbeshi im Kavre Palanchowk Distrikt erhielten je Haus 2.000 Euro Aufbauhilfe vom FNH. Die Freude der Bewohner des Ortes war

überwältigend. Kurz nach dem Erdbeben besuchte Alexander Schmidt den Ort. Die Dorfschule Saraswoti Primary School bekam 500 Euro für neues Unterrichtsmaterial.



Dorfentwicklung in der Region Makalu

5

Am Beispiel der Dörfer Ropesa und Tashigaun in der Region Makalu im Sankuwasabha Distrikt in Ostnepal wird deutlich, wie wichtig Stromversorgung und Bildung sind.

Mit 15.000 Euro haben wir die dortige Grundschule nach dem Erdbeben wieder aufgebaut. Schon kurz nach der Einweihung der neuen Klassenräume kamen fast doppelt so viele Schüler wie zuvor. Die Schule steht im Ort Ropesa, wo Alexander Schmidt vor zwei Jahren zu Besuch war. Ropesa liegt so weit von der nächsten Straße entfernt, dass der Transport von Materialien unmöglich ist. Deshalb

wurden die Schulmöbel vor Ort gefertigt. Die Turbine für das 8 KW Wasserkraftwerk zur Stromversorgung beider Orte kam mit dem Helikopter. Die Transportkosten und der noch laufende Einbau der Wasserkraftanlage mit Versorgungsnetz in den Dörfern belaufen sich auf rund 25.000 Euro. Bei allen Ausgaben beteiligen sich die Dorfbewohner mit 25 % Eigenleistung, sei es durch Arbeitskraft, Materialspenden oder Spendensammelaktionen. Dadurch fühlt sich die Bevölkerung mehr für ihre Projekte und die Attraktivität des Dorfes verantwortlich. Vor allem junge Leute bleiben dann dem Ort treu.



Die Dorfbewohner haben sich mit vollem Einsatz am Wiederaufbau der Schule beteiligt. Die Kinder sind dankbar und glücklich. Seither kommen viel mehr Schüler zum Unterricht.



Wasserprojekt in einem Bergdorf

Durch das Erdbeben 2015 wurde ein Dorf im Distrikt Sindhupalchok, hoch in den Bergen gelegen, von der Wasserversorgung abgeschnitten. Die 6 km lange zuführende Wasserleitung, die Quelle und das Auffangbecken waren zerstört, sodass die Felder nicht mehr bestellt werden konnten.

Hier konnten wir die notwendigen Aufbau- und Reparaturarbeiten finanzieren, um die Wasserzufuhr und Selbstversorgung zu sichern. Die Bauern arbeiten hier noch traditionell mit Holzpflug und Ochsen gespannt, dahinter gehen die Frauen und Säen.



Über 100 Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den neuen Schulräumen richtig wohl.

Wiederaufbau der Grundschule im Bergdorf Ramche

Nach dem Erdbeben war vor allem der Gorkha Distrikt am stärksten betroffen. Im Herbst 2015 besuchte Alexander Schmidt zusammen mit Chandra Sunar, ehemaliger Gesundheitsassistent im Kinderdorf, die Region. In Ramche war die Grund-

schule von den Beben zerstört worden. Mit knapp 15.000 Euro beteiligte sich der FNH am Wiederaufbau. In der mittlerweile fertig gestellten Schule lernen jetzt wieder über 100 Schüler und Schülerinnen.



Die Frauen des BPW Clubs übergaben persönlich die Spenden für Spielsachen und andere Hilfsmittel.

Tageskindergarten im Industriegebiet von Pokhara

Wo können berufstätige Frauen in Nepal ihre Kleinkinder unterbringen? Im Industriegebiet von Pokhara hat der ortsansässige Business Professional Women Club (BPW) einen Tageskindergarten eingerichtet. Hier können die in den dort ansässigen Firmen arbeitenden Frauen tagsüber ihre Kinder zur Betreuung abgeben. Mit 1.100 Euro

haben wir diese Tagesstätte für Kleinkinder gefördert. Davon wurden viele Spielsachen, Matratzen, ein Fernseher, Kleider, Einrichtungsgegenstände und Tassen für die Küche angeschafft. Alexander Schmidt besuchte die Einrichtung 2017. Dass ihre Kinder jetzt während der Arbeitszeit gut betreut sind, macht die Frauen sehr glücklich.

6

7

8



Sauberes Trinkwasser für die Schüler und Lehrer

Dankschreiben des Schulleiters der Jay Lord Buddha Public School

Sauberes Trinkwasser für die Jay Lord Buddha Public School in Thakurdwara

9

Im nepalesischen Flachland, dem Therai, leben die meisten Menschen des Landes. Leider ist die Qualität des Trinkwassers dort sehr schlecht.

Über unsere Mitglieder Ingrid und Frank Patzsch aus Chemnitz entstand der Kontakt zur Schule in Thakurdwara im Bardia Distrikt. Sie besuchten

diese Schule mit ihren über 500 Schülern und erkannten den Trinkwassernotstand. Mit 2.300 Euro finanzierten wir einen großen Wassertank, in dem aus dem Boden gepumptes Wasser mittels eines hochwertigen Filtersystems gereinigt wird. So haben nun alle Schüler und Lehrer täglich ausreichend sauberes Trinkwasser.



Der Bau kam aus finanziellen Gründen ins Stocken. Nun wird im EG schon unterrichtet

10

Bau einer Grundschule in einem Chepang Dorf

Der Kontakt zur Schule in einem Chepang Dorf südlich von Tandi im Chitwan Distrikt kam über die Schweizer Ärztin Dr. Ruth Gonseth, die in Nepal lebt und arbeitet. Mit rund 5.000 Euro fördern

wir derzeit den Weiterbau der Grundschule. Seit November 2018 werden die Kinder in den schon fertiggestellten Klassenzimmern im Erdgeschoss unterrichtet.



100 angefertigte Bettgestelle für die Notunterkunft für Flutopfer

11

Flutopfer erhalten 100 Stockbetten im Antadoya Chepang Hostel bei Tandi

Ruth Gonseth ist eine Schweizer Ärztin, die schon lange in Nepal tätig ist. Über sie kam der Kontakt zu den Flutopfern unter den Chepang, die heute noch wie Sammler und Jäger in den Wäldern des Chitwan Distriktes leben. Im Sommer 2017 war

dieser arme Volksstamm besonders von den Wasserfluten des Monsuns betroffen. Dringend wurden Betten für Notunterkünfte gebraucht. Der FNH spendete 10.000 Euro für 100 Betten im Antadoya Chepang Hostel.



Hike for a better Life

Es ist März 2018. Für eine bunt gemischte Reisegruppe von 14 Personen ist es der Startschuss für ein Abenteuer. Unter dem Motto „Hike For A Better Life“ werden sie zwei Wochen im Land am Himalaja unterwegs sein. Die Reise organisierten der Freundeskreis Nepalhilfe e. V. und die teamtischer Sponsorwanderung, die sie durch mehrere, abgelegene Bergdörfer des Parbat Distriktes im Westen des Landes führt. Zudem besuchen sie unser Kinderdorf und Youth Hostel.

Ziel dieser ungewöhnlichen Reise ist es, vor Ort die Menschen und ihre Lebenssituation persönlich kennenzulernen. Die Teilnehmer wollen erfahren, welche Projekte dringend einer Unterstützung bedürfen und was die finanzielle Förderung durch Spender und Sponsoren bewirkt. Dahinter steht die Überzeugung, dass Hilfsprojekte nur dann nachhaltig sind, wenn sie konkrete Perspektiven eröffnen – für die Empfänger und die Spender.

Die Nepalreise ist für die zusammengewürfelte Gruppe eine großartige und tiefgehende Erfahrung. Die Teilnehmer lernen ein unbekanntes, exotisches Land von innen und von unten kennen. Sie kommen an ihre körperlichen und oft auch emotionalen Grenzen und finden dabei als Gruppe zueinander. Sie erfahren, wie wenig es braucht, um das Leben eines Dorfes oder einer Gemeinschaft entscheidend zu verbessern, und was dabei funktioniert und was weniger. Und schließlich: Sie lernen fremde Menschen kennen, die sie unvoreingenommen mit offenen Armen aufnehmen und vergessen lassen, wie weit ihre Lebenswelten voneinander entfernt sind.

Kathmandu: Chaos, Ordnung und Hoffnung

Für einen Europäer ist Kathmandu wie ein unwirklicher Film. Ein Moloch von sechs oder mehr Millionen Einwohnern ohne Straßennamen, ohne



Kartenbasis: © OpenStreetMap-Mitwirkende, openstreetmap.org

5 Tage lang führte die Sponsorenwanderung durch den Parbat-Distrikt



Stromkabelgewirr
in Kathmandu

**HIKE FOR
A BETTER
LIFE**

Verkehrsregeln. Tausende von hupenden Mopeds quetschen sich durch die enorm staubigen Straßen und Gassen. Ein wuchernder Organismus von kleinen Geschäften in unfertigen Straßen und Häusern mit abenteuerlicher Stromversorgung. Mönche mit iPhones sitzen neben unzähligen schlafenden Hunden. Schöne Tempel und Schreine sind umgeben von Abfallbergen und den Ruinen des Erdbebens von 2015. Nichts scheint fertig. Und dennoch: Das alles funktioniert erstaunlich gut. Denn die Stadt ist nicht nur laut und chaotisch, sondern auch durchdrungen von buddhistischer Gelassenheit und hinduistischen Ritualen.

Die nepalesische Freundlichkeit lässt die desolaten Umstände sehr oft vergessen. Alle haben Zeit, alle haben Geduld, niemand wirkt aggressiv oder frustriert. Dem Fremden begegnen die Nepalis offen und unvoreingenommen. Kaum ein Tourist wird hier zur Projektionsfläche für Neid oder Begehrlichkeiten. Man fühlt sich sicherer als in Paris oder am Kölner Hauptbahnhof.

**Die Berge:
Hike for a Better Life**

Die Gruppe ist für fünf Tage in der nepalesischen Parbat Region unterwegs. Die 14 Wanderer und

Der bei der Aktion gedrehte Film „Hike for a Better Life“ von Adrian Draschoff ist als Link gegen eine kleine Spende bei Christiane Karsch christiane.karsch@nepalhilfe.de erhältlich.

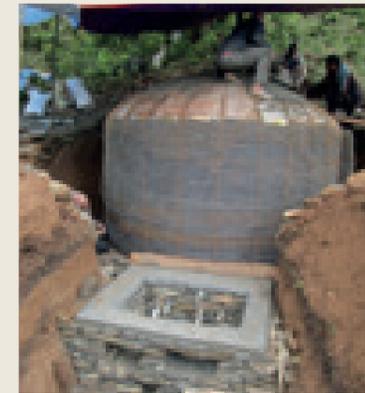
ihre Führer, Alexander Schmidt und seine Frau Laxmi Gurung, kommen in verschiedene Dörfer in einer Region, die bisher kaum ein Tourist zu Gesicht bekam. Die Infrastruktur ist dürftig. Es gibt zwar Strom und erstaunlicherweise auch überall mindestens ein 3G-Netz, doch die Spuren des Erdbebens von 2015 sind hier noch gut sichtbar. Es fehlt an vielem, was ohne Hilfe von außen nicht zu realisieren ist. In Tangle ist es die Wasserversorgung, anderswo Material für die Dorfschule oder ein Gemeinschaftszentrum. Es geht auch darum, dass diese Dörfer als Gemeinschaften eine Zukunft haben. Denn sonst droht wie in allen Entwicklungsländern die Abwanderung vom Land und die Überbevölkerung der Städte.

Hier im ursprünglichen Nepal ist die Freundlichkeit überwältigend. Die jeweilige Dorfbewölkerung empfängt die Gruppe überall mit Blumenkränzen und Segnungen. Dabei geht es nicht nur um Dankbarkeit für die geleistete Hilfe, sondern oft ist es auch pures Interesse an der „Hike for a Better Life“-Gruppe.

Die Teilnehmer übernachten privat bei den Dorfbewohnern. Das heißt, entweder sich ein einfaches Zweibettzimmer teilen oder im Stall neben dem Wasserbüffel schlafen. Das Essen wird von den



In Tangle rauchen Senioren genüsslich die geschenkten Zigaretten



Tangle: Wassertank mit Anschlüssen in der Bauphase



Hoch oben in den Bergen liegen Tangle und Mohariya

Frauen im Dorf und den Trägern auf dem offenen Feuer gekocht. Wie immer gibt es Reis und Linsen (Dal Bhat), dazu verschiedene Gemüse oder auch mal ein frisch geschlachtetes Hühnchen.

Das Kinderdorf: Ein Zuhause

Szenenwechsel: Die Mädchen und Jungen im Kinderdorf in Bhakunde bei Pokhara begrüßen die Gruppe begeistert in ihren Schuluniformen. Die Kinder nehmen die Teilnehmer an die Hand und zeigen ihnen stolz ihre einfachen und sauberen Zimmer. Sie spielen zusammen Fußball und tauschen Adressen aus. Beim täglichen Morgenappell wird gesungen und präsentiert. Was sich für den Geschmack vieler etwas militärisch anfühlt – die Uniformen, die Gesänge und Parolen, alle in Reih und Glied – scheint mitten im kaum entwickelten Nepal wohlthuend geordnet und strukturiert, wie ein Anfang einer besseren Welt.

Fazit der Teilnehmer

„Die Menschen, die wir in Nepal getroffen haben, hungern nicht. Sie strahlen auf uns Zufriedenheit aus, vielleicht sind sie sogar glücklich. Doch was braucht es, um anständig und menschenwürdig leben zu können? Was braucht es, damit junge Menschen nicht weggehen und anderswo ihr Glück versuchen? – Auf dem ‚Hike for a Better Life‘ haben wir hautnah erlebt, dass es die kleinen Dinge sind, die die Welt für viele Menschen verändern können.“

In Nepal braucht es oft nur kleine Gesten, die weg vom Chaos zu einem besseren Leben führen: eine Schuluniform, gekämmte Haare, sauberes Wasser oder Stühle für den Unterricht. Das ist auch der Ansatz vom Freundeskreis Nepalhilfe e.V.: Gemeinsam mit wenig möglichst viel bewegen und eine bessere Zukunft gestalten.“

**Frank Schmidt
Christian Sutter**

„Hike for a Better Life“-Teilnehmer

Unten: Besuch der Sponsorenwanderer in unserem Jugend-Hostel in Kathmandu





Bilder links:
Erst die Arbeit,
dann der Film ...

Bilder rechts:
Urkunden für Martin Tischer
und Ingrid Patzsch

12. MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN MOERS AM 30. JUNI 2018

Dieses Jahr fand die Mitgliederversammlung im LOFT47 der Firma teamtischer in Moers statt. Martin Tischer stellte den Raum und die Verpflegung dazu freundlicherweise zur Verfügung. Im Anschluss an die Versammlung wurde draußen in angenehmer Atmosphäre gegrillt und der Film „Hike for a Better Life“, der die gleichnamige Sponsorenwanderung vom März 2018 zeigt, präsentiert.

Nach der Begrüßung und Dank-sagung des Vorsitzenden Alexander Schmidt und einem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurden Dankesurkunden an Martin Tischer und Ingrid Patzsch überreicht. Ingrid führte dieses Jahr erneut ein mehrwöchiges Lehrertraining im Kinderdorf durch.

Hauptthemenpunkte der diesjährigen Sitzung waren die Satzungsänderung mit Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags auf 50 Euro, der Bericht des Vorsitzenden, der Kassenbericht sowie die Neuwahl des Vorstandes.

Bericht des Vorsitzenden Alexander Schmidt

Alexander Schmidt informierte über den aktuellen Stand der Projekte (siehe auch Beiträge zu „Unsere Fußabdrücke

in Nepal“, „Kinderdorf“ und „Youth Hostel“). Der FNH besteht nun seit über 22 Jahren. Derzeit leben 83 Kinder im Kinderdorf in Pokhara und 15 Jugendliche im Jugend-Hostel in Kathmandu. Im Projekt arbeiten 22 Mitarbeiter in Vollzeit und 11 in Teilzeit (Stand Juni 2018).

Kinderdorf: Das Kinderdorf wurde erneut von den staatlichen Behörden in die A-Kategorie eingestuft, was die hohe Qualität der Arbeit vor Ort bestätigt.

Jugend-Hostel: Für die im Raum stehende Straßenverbreiterung und dem damit evtl. verbundenen Teilabriss des Jugendhostels gibt es derzeit keine konkreten Anhaltspunkte und Planungen seitens der staatlichen Stellen. Daher erhielt das Jugend-Hostel im Frühjahr 2018 einen neuen Anstrich.

Bericht des Kassenwarts Marco Hanßmann

In seinem Kassenbericht erläuterte Marco Hanßmann anhand von übersichtlichen Grafiken die solide Aufstellung des FNH. Erwähnenswert ist die niedrige Verwaltungskostenquote mit 1,2 %. Mittel- bis langfristiges Ziel ist es, sämtliche in Deutschland anfallenden Kosten durch Mitgliedsbeiträge zu decken, um 100 % der Spenden nach Nepal weiterleiten zu können. Die Mitgliederanzahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich auf 350 Personen gestiegen.

Neuwahl des Vorstandes

Alle Mitglieder des bisherigen Vorstandes stellten sich wieder zur Wahl und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Wichtige Information für unsere Mitglieder

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung haben wir bereits ein An-

schreiben an alle Mitglieder versandt, in dem die drei wesentlichen Gründe für die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages erläutert werden. Diese sind:

1. Aufgrund der ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer liegen die Verwaltungs- und Werbekostenquote seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Ziel ist es jedoch, die Verwaltungskosten komplett durch die Mitgliedsbeiträge zu decken und damit 100 % der Spenden für die satzungsgemäßen Zwecke nach Nepal transferieren zu können.

2. Die erfreuliche Spenden- und Mitglieder-Entwicklung bringt die Vorstandsmitglieder an die ehrenamtliche Leistungsgrenze für die Verwaltungsarbeit im Verein. Um die professionelle Verwaltung der Spenden und die kontinuierliche Kommunikation über unsere Projekte im gewohnten Maß aufrecht zu erhalten, ist eine punktuelle Inanspruchnahme von bezahlter Unterstützung für spezielle Arbeiten angedacht.

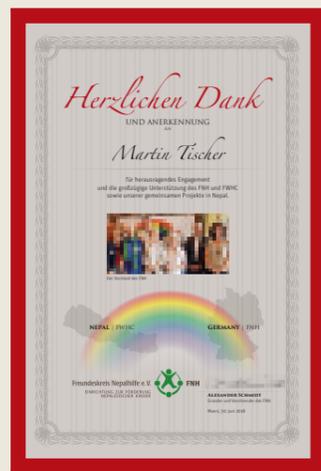
3. Der Mitgliedsbeitrag wurde seit Bestehen des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) nicht erhöht und war mit 30 Euro pro Jahr im Vergleich zu vielen anderen Vereinen sehr niedrig.

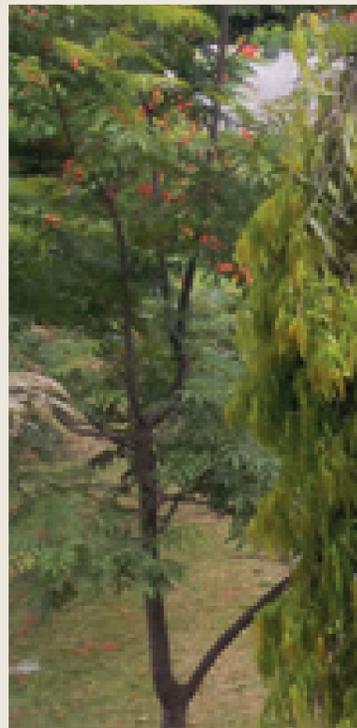
In der Versammlung wurde die Erhöhung von 30 auf 50 Euro einstimmig angenommen. Durch die Erhöhung wird die Zukunftsfähigkeit des FNH gestärkt. Sie können Ihre Mitgliedschaft jederzeit zum Jahresende formlos bei Marco Hanßmann (marco.hanssmann@nepalhilfe.de) kündigen, was wir sehr bedauern würden.

Dr. Sabrina Beck



Der alte und neue
Vorstand des FNH





Oben: Die grüne Oase im Kinderdorf sorgt für frisches Gemüse und Obst

Unten: Unser Jugend-Hostel mit neuem Anstrich



HOHER LEBENSSTANDARD IM KINDERDORF UND HOSTEL

Wer in einem sauberen und gepflegten Umfeld aufwächst, trägt diese Art zu leben weiter. Das ist einer der wichtigsten Grundsätze, der unser Kinderdorf seit Jahren schon begleitet und uns bei jeder staatlichen Kontrolle mit der Bestnote A auszeichnet.

Alle uns anvertrauten Kinder leben im Kinderdorf und Hostel in ordentlichen Häusern. Nach der Beseitigung der Erdbebenschäden wurde unser Jugend-Hostel in Kathmandu neu angestrichen. Sieht es nicht richtig schön aus! (Bild links) In beiden Einrichtungen gibt es Fernsehgeräte und die Hostel-Jugendlichen haben ein kleines Radio zur Verfügung, damit sie neben Filmen auch Sportereignisse und Bildungssendungen sehen bzw. hören können.

Im Kinderdorf wird die Grundlage geschaffen

Alle Zimmer haben geräumige Betten, Schränke für die Kleider und Bügeleisen für die Schulkleidung, denn bei uns

lernen alle selber zu bügeln. Unsere Hausmütter sind keine Serviceangestellten für die Kinder und Jugendlichen. Im Gegenteil, sie leiten unsere Kinder an, in allen Bereichen mitzuarbeiten. So helfen täglich alle Kinder beim Kochen, bei der Gartenarbeit, beim Reinigen der Küche und des Speiseraums, sie waschen ganz vorbildlich ihre Wäsche an den Waschplätzen vor den Häusern und sogar die Kleinsten kehren täglich vor dem Haus. Entgegen vieler anderer Kinder in Nepal, sind unsere außer beim Spielen immer sauber gekleidet. Sie werden sehr gut medizinisch betreut und lernen alles über Körperpflege, die sie sehr hochhalten.

Gepflegte Blumen wachsen überall und in den Gärten ernten alle gemeinsam

viel frisches Gemüse. Die Kinder lernen Feldarbeit und tragen sogar in der Kiepe Kompostdünger, weil sie wissen, dass dieser beim Wachstum hilft.

Seit einigen Monaten nutzen wir in jedem der vier Kinderhäuser eine Waschmaschine für die Wäsche der Kleinsten. Die Kinder unter sechs Jahren können ihre Wäsche noch nicht selber waschen und für die Hausmütter ist diese tägliche Arbeit einfach zu viel.

Bildung und Stärkung des Selbstwertgefühls

Fundierte Schulbildung vermitteln wir über unsere Schule im Kinderdorf von der Vorschule bis zur 5. Klasse. Danach besuchen alle Kinder und Jugendlichen die weiterführenden Schulen in Pokhara oder Patan bei Kathmandu. Als Förderung des Selbstvertrauens lernen sie bei Veranstaltungen in der Öffentlichkeit frei zu sprechen, zu singen und zu tanzen. Dazu haben wir sogar eine

Bühne im Kinderdorf, die regelmäßig genutzt wird. Im Hostel erhalten unsere Jugendlichen über ein Jahr verteilt Berufsberatung und sie lernen die Grundkenntnisse im Umgang mit Elektrik sowie Holz- und Metallverarbeitung.

Ist das nicht alles etwas zu viel des Guten?

Wir sagen dazu ein klares NEIN! Im Gegenteil, wir arbeiten daran das Umfeld der Kinder und Jugendlichen weiterhin zu verbessern. Hier einige Beispiele für die Auswirkungen auf das spätere Leben „unserer“ Kinder:

Wann immer es mir die Zeit erlaubt, besuche ich unsere Jugendlichen in ihren Zimmern, Wohnungen oder Häusern. Mir fällt überall sofort die Sauberkeit in ihren Räumen auf. Zuletzt war ich zum Dal Bhat Essen bei einem unserer studierenden Jungen eingeladen. Nach dem Essenkochen wurden der Herd und die gekachelte Wand peinlichst gesäu-

bert. Weder Teller noch Kochtopf waren vorher oder nachher verunreinigt. Auf dem Esstisch standen sogar Blumen.

Bei Vorstellungsgesprächen schauen sie die Interviewer direkt und selbstbewusst an und erzählen von sich, ihren Motiven und ihren Stärken. Sie ziehen keine Schirmkappe ins Gesicht, wie es sonst in Nepal üblich ist, und hinterlassen deshalb bei jedem Gespräch einen sehr guten Eindruck.

Nie treffe ich unsere ehemaligen Kinder oder ihre Kinder schlecht gekleidet. Sie setzen alles daran, den gewohnten Lebensstandard zu erhalten. Ja, der Erhalt des Standards ist sogar ein großer Motivator, ihr Leben auf einem guten Niveau zu halten. Natürlich haben manche auch etwas Startschwierigkeiten, setzen jedoch alles daran, in geordneten Verhältnissen zu leben. Alle unsere „Enkelkinder“ besuchen gute Schulen.

Alexander Schmidt

MITARBEITER UND KINDER IM PROJEKT 2018

Anzahl der Mitarbeiter
Stand November 2018

| KINDERDORF | SCHULE | HOSTEL | GESAMT |
|----------------|---------------|---------------|------------------------|
| 16 Mitarbeiter | 9 Mitarbeiter | 6 Mitarbeiter | 31 Mitarbeiter* |
| | | | 17 Frauen 14 Männer |

* davon 20 Mitarbeiter in Vollzeit, 11 Mitarbeiter in Teilzeit

| KINDERDORF | POKHARA UND UMLAND* | HOSTEL | KATHMANDU, BHAKTAPUR | STUDIUM | INSGESAMT |
|-------------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|----------------|-------------------------|
| 86 Kinder | 20 Kinder | 15 Kinder | 2 Kinder | 1 Jugendlicher | 124 Kinder |
| 41 Mädchen 45 Jungen | 7 Mädchen 13 Jungen | 8 Mädchen 7 Jungen | 1 Mädchen 1 Junge | 1 Junge | 57 Mädchen 67 Jungen |

Anzahl der Kinder
Stand November 2018

* DAMAULI, BESHISHAHAR, PALPA, JHAPA DISTRIKT, BIRATNAGAR, DHULIKEL, CHITWAN

NEUES AUS DEM KINDERDORF

HERZLICH WILLKOMMEN! UNSERE SECHS NEUAUFNAHMEN IM KINDERDORF



LESION GHARTI MAGAR
(m) *19.11.2013



ASMITA GHARTI MAGAR
(w) *26.12.2011



ASHIM NEPAL LAMSAL
(m) * 30.03.2008
(Behördlich festgelegtes Geburtsdatum)

Der Vater von Asmita und Lesion starb vor vier Jahren an Kinderlähmung. Nach dem Tod ihres Mannes wurde die Mutter psychisch krank und verließ ihre vier Kinder. Die 15-jährige Schwester lebt bei Onkel und Tante und ein Bruder ist in einem Kinderheim in Kathmandu. Der DCwB (District Child welfare Board) aus Baglung hat die siebenjährige Asmita und ihren fünfjährigen Bruder Lesion zu uns ins Kinderdorf gebracht.

Die Eltern und der Geburtsort von Ashim sind unbekannt. 2008 fand die Polizei in Pokhara den ca. neun Monate alten Ashim auf der Straße. Sie brachten ihn in das Kinderdorf einer Stiftung. Da dieses Kinderdorf jedoch nicht die Bedingungen der Behörden erfüllte, wurde es von der Regierung geschlossen. Das Jugendamt des Bezirks vermittelte im Mai 2018 den Jungen in unser Kinderdorf, wo wir ihm die Familie ersetzen.



KUMAR KANDEL
(m) * 30.03.2009
(Behördlich festgelegtes Geburtsdatum)

Weil Kumars Eltern beide geistig behindert sind und der Vater die Familie verlassen hatte, wurde auch Kumar in dem Kinderdorf untergebracht, das später von der Regierung geschlossen wurde. Da die Mutter sich wegen ihrer seelischen Probleme nicht um ihn kümmern konnte, wurde Kumar Straßenkind. Eine Frau aus Tanahun Damauli meldete ihn beim Bezirksjugendamt, das den Jungen im Frühjahr in unsere Obhut brachte.



CHABIRAJ PARIYAR
(m) * 14.08.2012

Chabirajs Vater starb nach einem Herzschlag. Er hat noch drei Geschwister. Die Mutter kann sich nicht um die Kinder kümmern, weil sie als Tagelöhnerin mit harter Arbeit den Lebensunterhalt verdienen muss. Die Gemeindeverwaltung von Pokhara Lekhnath Metropolitan-18 hat Chabi zu uns ins Kinderdorf gebracht.



BIMALA SARKI (NEPALI)
(w) * 20.11.2014

Die Familie von Bimala Sarki lebte in Sindhuli. Als die Mutter starb, verließ der Vater seine drei Kinder. Erst wurde Bimala in einem Kinderdorf eines Hongkong-Projektes untergebracht, später jedoch wieder ans Jugendamt vermittelt. Das Bezirksjugendamt bat darum, sie in unserem Kinderdorf aufzunehmen.

ZITATE AUS BESUCHSBERICHTEN



„Zu besonderen Anlässen gab es auch mal eine Eiscremeparty oder Momos für alle. Es hat mir schon ziemlich imponiert wie herzlich, offen und freundlich und rücksichtsvoll alle miteinander umgehen und wie schnell die Besucher dort integriert werden. Den Kindern geht es dort sehr gut, die Hausmütter

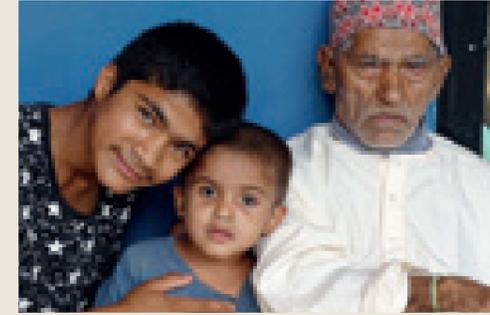
haben ein tolles Verhältnis zu den Kindern und es ist eine kleine Oase für die Kinder dort entstanden.“

Dr. Sabrina Beck
Frankfurt

*Sabrina war im Frühjahr 2018
in Nepal und besuchte unsere Projekte*



Die vollständigen Besuchsberichte finden Sie unter <https://nepalhilfe.de/index.php/besuchsberichte.html>



36 Senioren aus dem Altersheim zu Besuch im Kinderdorf

JUNG UND ALT LERNEN MIT VIEL FREUDE VONEINANDER

In einer Familie gibt es neben den Eltern die Kinder und Großeltern. Beide können viel voneinander lernen. Die Alten geben mit Güte und Freude ihre Lebensweisheiten weiter und die Kinder erfreuen die Alten mit Spaß und Spiel.



Babita bringt köstliche Erfrischungen für die alten Leute

Genau dieses Zusammenspiel zwischen Alt und Jung fehlte in unserem Kinderdorf, denn Oma und Opa haben wir nicht. Die Kinder messen sich mit ihren Stärken und sehen das Leben, wie es voller Kraft aufsteigt. Das Altern lernen sie nicht wirklich kennen. Besonders Laxmi Gurung, Vorstandsmitglied im FWHC in Nepal, erkannte diesen Mangel. Sie stellte vor gut drei Jahren schon erste Kontakte zum Altenheim in Pokhara, dem Old Shelter Home,

her. Bisher gibt es in Pokhara mit seinen fast 600.000 Einwohnern nur vier Altenheime, weil die Großfamilie noch ein fester Bestandteil der nepalesischen Kultur ist.

Seit gut einem Jahr besuchen unsere Kinder nun regelmäßig das Altenheim. Sie singen und tanzen dort, helfen beim Säubern des Geländes und beim Kochen. Dort erleben sie neben noch rüstigen Bewohnern auch bettlägerige,

schwache Menschen, die aus dem Leben gehen. Für unsere Kinder sind die Besuche im Altenheim sehr wichtig, um mehr soziale Kompetenz aufbauen zu können.

Im Mai dieses Jahres erweiterten wir unsere Sozialarbeit um einen ganz wichtigen Schritt. Wir luden alle rüstigen Altenheimbewohner zu einem Besuch ins Kinderdorf ein. Um 13 Uhr fuhr der von uns gemietete Bus mit 36 Senioren im Kinderdorf vor. Der älteste war über 100 Jahre alt. Wie würde es laufen? Wie sollten wir Jung und Alt zusammenbringen? Einen Moment lang lief bei allen Mitarbeitern das Kopfkino

auf Hochtouren, während unsere Kinder die runzeligen Hände der Alten ergriffen und ihnen das Kinderdorf zeigten. Schon vom ersten Moment an freuten sich alle über die Begegnung.

Unsere Kinder und die Senioren haben viel miteinander geredet und einen herrlichen Reisbrei aus einem riesigen Kochtopf gegessen. Unsere Mädchen haben den alten Frauen ihr silbriges Haar gekämmt und es mit Blüten geschmückt. Sie haben ein Theaterstück für die Besucher aufgeführt und zum Schluss tanzten alle zu fetziger Musik auf dem Schulhof. Berührungsgänge gab es zu keiner Zeit. Vielmehr sind

enge Kontakte entstanden. So möchten die Alten sogar zu den religiösen Festen ins Kinderdorf kommen, um unsere Kinder zu segnen. Am Ende des Tages gab es noch ein großes Abschiedsbild aller Teilnehmer und mitgebrachter Fruchtsaft in Päckchen wurde an unsere Kinder verschenkt. Die Senioren, die eigentlich nur eine Stunde bleiben wollten, fuhren erst um 17 Uhr wieder zurück. Ein gelungener Tag, der unseren Kindern „Omas und Opas“ gebracht hat. Die nächsten Besuche in beiden Einrichtungen sind schon in Planung.

Laxmi Gurung
Pokhara

ZITATE AUS BESUCHSBERICHTEN



„Auch die Kinder bemerkten bald, dass es kaum Unterschiede zwischen ihrem Leben und den alltäglichen Abläufen in unserer Familie gibt. So gibt das Kinderdorf mit seinem engagierten Team anstelle der Eltern die Struktur vor, wo Verantwortung, Disziplin und Selbstständigkeit gelernt wird und es Freiräume für die individuelle Entwicklung gibt. ... Nach den 3 Wochen im Kinderdorf

sind wir um viele Erfahrungen reicher, besonders hat unsere Tochter für ihr Leben und ihre Entwicklung wichtige Impulse erhalten. Das macht uns sehr dankbar.“

Katharina Prünke
Bonn Bad Godesberg

Katharina war mit ihrem Mann und ihrer 8-jährigen Tochter im Dezember 2017 im Kinderdorf

Die vollständigen Besuchsberichte finden Sie unter <https://nepalhilfe.de/index.php/besuchsberichte.html>





WENN TRÄUME WAHR WERDEN

Wir hatten einen Traum, die Kinder und ich: Es sollte einen Platz für die Kinder, Lehrer und alle Mitarbeiter geben, wo sie sich zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter glücklich zusammenfinden können. Ein Ort, an dem sie ihre Feste feiern, ihre Wettbewerbe durchführen, ihre Geburtstage begehen und andere Events feiern können, zu dem alle Kinderdorfbewohner anwesend sein sollen. Natürlich sollte es dort eine Bühne geben, auf der die Kinder tanzen, singen und theaterspielen können und in der Öffentlichkeit frei sprechen dürfen. Ein Raum, wo sie Bildungsprogramme, Filme und Sport auf einen Flachbildschirm gemeinsam anschauen können. Hier sollte auch bei Regen Karate und Gymnastik stattfinden, genauso wie aktive Treffen mit der Ortsbevölkerung zu jedem Thema.

Eine große Gemeinschaft mit fast 100 Kindern und vielen Mitarbeitern braucht einen großen Raum, eine Art Aula. Es gab schon ein älteres als Hausaufgabenraum genutztes Gebäude neben unserer Grundschule, welches nach dem Schulneubau kaum genutzt wurde. Dieses Gebäude in unseren Raum der Träume umzubauen, braucht viel Arbeit und Geld. Doch es war ja keine unmögliche Mission, wenn uns Engel helfen würden. Von Herzen bedanken wir uns bei der wirklich großzügigen Spende der italienischen Bank Credito Fondiario. Unser Traum wurde wahr! Der neue Raum, oder besser gesagt unsere neue Aula, steht den oben genannten Zwecken zur Verfügung und wird mit Freude von allen genutzt.

Patrizia Bisi
Rom



Die feierliche Eröffnung



CALLIOPE IST ANGEKOMMEN

Calliope, was ist das? Ein Mini-Computer, der das Programmieren lernen kinderleicht macht. Das wollen auch die Kinder in Nepal ausprobieren. Sechs Geräte erwecken die Neugier von Lehrern und Kinder. In einer Testphase erproben sie die ersten Schritte in die digitale Welt mithilfe einer Internetplattform, die vom Fraunhofer Institut entwickelt wurde

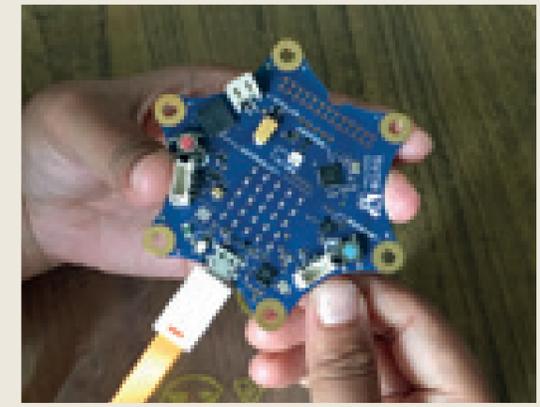
www.iais.fraunhofer.de

Dennis und Lena haben die Geräte mit nach Nepal genommen. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten sie sich die Technik. Alle sind interessiert, ja sogar begeistert dabei. Mit ein bisschen Übung und dem richtigen Programm verwandelt sich der

Calliope mini in ein Instrument, einen Taschenrechner, eine Wetterstation oder eine Diskokugel.

<https://calliope.cc/>

Auch unsere Lehrer freuen sich, das Programmieren mit unseren Kindern auszuprobieren und sie somit auf eine digitale Zukunft vorzubereiten.



Das kleine Programmierwunder, der CALLIOPE Mini-Computer, wird von Dennis erklärt



Die Kinder haben Spaß am Programmieren

ZITATE AUS BESUCHSBERICHTEN

„Im Jugendhostel selbst erwarten mich schon die anderen mit neugierigen Blicken. Ich sehe meinen Steckbrief an der Pinnwand, in dem ich von meiner Familie und meinen Hobbies berichte. Meine Leidenschaft zum Tanzen kommt besonders gut an. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wollen die Jungs und Mädels einen Tanz von mir lernen.“

Hannah Hoppe
Riga

Weder kannten sie den Song, noch die Jazztanz-Schritte, trotzdem machten alle mit und wir hatten riesigen Spaß!“

Hannah besuchte im Juli 2017 Youth Hostel und Kinderdorf



Die vollständigen Besuchsberichte finden Sie unter <https://nepalhilfe.de/index.php/besuchsberichte.html>

„Selbst in den wenigen Tagen, die ich es besucht habe, lerne ich unweigerlich viele Menschen kennen, die mich berühren. Einige, weil sie ihr Lachen nicht verloren haben, obwohl sie es nicht einfach hatten. Andere, weil sie sich auch über ihren Beruf als Lehrer hinaus für die Interessen der Kinder einsetzen.“

Anja Oebels
München

Anja besuchte unsere Projekte im August 2018

Die vollständigen Besuchsberichte finden Sie unter <https://nepalhilfe.de/index.php/besuchsberichte.html>

Kumari hat das 2. Treffen der Alumnis organisiert. Inzwischen ist sie selbst Lehrerin an unserer Schule im Kinderdorf.



ALUMNI AUS DEM KINDERDORF UND YOUTH HOSTEL UNTERSTÜTZEN SICH GEGENSEITIG

Gruppenbild von links:

Basanta Lamichhane
Madan Bastola
Japendra Gurung
Balaram Adhikari
Rahool Lamichhane
Rekha Bista
Sangita Gurung
Sagar GC
Rudraa Gurung
Nobin Adhikari
Dil Bahadur Khadka
Bimat Gurung
Binaya Adhikari

Der FWHC – Forum für das Wohlergehen der Himalaya-Kinder – wurde 1995 mit dem Konzept gegründet, die Entwicklung von Waisenkindern, bedürftigen Kindern und Straßenkindern zu unterstützen. Wir waren Bewohner und Schüler des Kinderdorfs in Pokhara und Youth Hostels in Kathmandu.

Nach der 10. Klasse haben wir begonnen, unser Leben mit Unterstützung des FNH/FWHC nach unserem eigenen Lebensstil zu gestalten. Wir gehen mittlerweile unserer eigenen Arbeit nach und folgen unserem eigenen Weg, denn so wurden wir im Kinderdorf und Hostel erzogen.

Doch dadurch, dass wir in ganz Nepal und manchmal sogar im Ausland verteilt sind, ist es schwer, uns mit allen Freunden und „Geschwistern“ zu treffen. Das macht uns manchmal traurig und allein, nachdem wir unser geliebtes Kinderdorf und

Hostel verlassen haben. Wir vermissen jeden einzelnen Moment dort, vermissen diese glücklichen Momente der Kindheit, die wir in unserem Kinderdorf verbracht haben.

Also begannen wir mit der Suche nach unseren „Geschwistern“ und verbanden uns mit ihnen über die sozialen Netzwerke. Wir verwenden sie, um Freunde mit Freunden zu verbinden. Schließlich wollten wir einen Club der FWHC Ex-Students ins Leben rufen. „Geschwister“ verschiedener Altersklassen, Raju Tamang, Madan Bastola und ich, Kumari Gurung, gründeten den FWHC Ex-Students-Club. Viele unserer „Geschwister“ beteiligen sich mittlerweile daran. Die Motivation unseres Clubs besteht darin, die ehemaligen Kinder aus dem Kinderdorf bei ihrem Weg zu unterstützen und miteinander zu verbinden. Künftig wollen wir den FWHC bei seiner Arbeit unterstützen und so etwas von dem zurückgeben, was wir genießen durften.

Kumari Gurung
Pokhara



LEHRERTRAINING AN DER SCHULE IM KINDERDORF

Vom 26. Februar bis 23. März 2018 habe ich bereits zum dritten Mal ein Training für die Grundschullehrer im Kinderdorf durchgeführt. Mein Schwerpunkt im Lehrertraining sollte das Fördern der Kinder sein, die Hilfe und mehr Zeit zum Lernen benötigen. Doch nach dem geläufigen Spruch in Nepal: „Same, same, but different“, kam es natürlich anders.

Nachdem mir die Lehrer ihre Fragen und Sorgen dargelegt hatten, richtete ich das Training darauf aus. Dabei konnte ich ihnen keine Rezepte bieten, jedoch aus meiner Erfahrung verschiedenste Möglichkeiten aufzeigen, besser auf ihre Schüler einzugehen. Mit wenig Theorie und vielen praktischen Materialien setzten sich die Lehrer interessiert auseinander. Wir haben uns in diesem Zu-

sammenhang auf die Begriffe „fast learner“ und „slow learner“ geeinigt.

Mit Kumari, der jüngsten Lehrerin und Ex-Schülerin des Kinderdorfs, hatte ich eine Unterrichtsstunde vorbereitet, um den Lehrern und Gästen eine andere Möglichkeit des Lehrens aufzuzeigen. Viel Spaß hatten wir auch beim gemeinsamen Einkauf von differenzierten Schulmaterialien und neuem Sportzubehör. Am Ende legten wir fest, wer für die Materialien verantwortlich ist und wie ein Förderunterricht in dieser Schule praktikabel wäre.

Beim zweitägigen Trekking konnte ich die Lehrer noch einmal ganz anders kennenlernen. Es hat mir viel Freude bereitet, meine Ideen und Erfahrungen mit den Lehrern zu teilen.

Ingrid Patzsch
Chemnitz



Ingrid probiert mit den Lehrerinnen die neuen Lernspiele für die Kinder aus



Frisch geteerte Einfahrt ins Kinderdorf

ENDLICH: EINE ORDENTLICHE STRASSE ZUM KINDERDORF

Als wir 1997 das Grundstück für unser Kinderdorf in Bhakunde, 6 km vor den Toren von Pokhara kauften, gab es noch keine Straße dorthin. Mit viel Mühen und einem Straßenbau-Komitee konnten wir eine Art geteerten Feldweg bis zum Kinderdorf und noch weitere 12 km ins Tal bauen lassen. Eine kleine Mautstelle sorgte ebenfalls für Einnahmen für den Straßenbau. Jedoch reichte

das Geld nie für eine ordentliche Straße ohne Schlaglöcher. Vor gut einem Jahr erweiterte die Stadt Pokhara ihr Stadtgebiet im Rahmen der politischen Neustrukturierung des Landes. Unser Kinderdorf-Grundstück gehört heute nicht mehr zur Sarangkot Gemeinde, sondern zum Pokhara Stadtteil NR 18. Alle neuen Stadtteile wurden mit einer breiteren Teerstraße an das Stadtzentrum ange-

schlossen. In diesem Zusammenhang haben wir mit einer Anliegergebühr von ca. 3.200 Euro den Weg von der Hauptstraße zum Kinderdorf und weiter hinauf teeren lassen. Alle weiteren Anrainern trugen ebenfalls ihren Anteil dazu bei. Jetzt ist unser Kinderdorf schlaglochfrei von Pokhara zu erreichen. Wir hoffen, dass dieser gute Zustand der Straße lange währt.

Alexander Schmidt



NEUES AUS DEM JUGEND-HOSTEL

... IN NEUEM GLANZ

Das Hostel in neuem Glanz und unsere stolzen Bewohner



■ 2006 bauten wir unser Youth Hostel in Kathmandu auf einem eigenen Grundstück. Das Ziel war es, den Schritt aus dem Kinderdorf und den Prozess des eigenverantwortlichen Erwachsenwerdens besser zu begleiten. Nach 12 Jahren können wir resümieren, dass unser Konzept auch dank der Berufsberatung durch CDN (siehe eigenen Beitrag) Früchte trägt.

2017, nachdem die Schäden durch das Erdbeben alle beseitigt waren, beschloss der FWHC, dem Gebäude einen neuen Anstrich zu verleihen. Wir waren zunächst zögerlich, da die Straße vor dem Gebäude verbreitert werden sollte und der drohende Abriss unserer Gebäudefront im Gespräch war. Doch die hochtrabenden Pläne der Straßenverbreiterung lassen sich auf dem schmalen Grad wohl doch nicht so leicht realisieren. Und so wurde im Frühjahr 2018 das Youth Hostel in einem schönen warmen Rotton komplett neu gestrichen und erstrahlt nun in neuem Glanz.



Auch die Tore zu unseren Werkstätten Holz, Elektrizität und Metall wurden neu gestrichen



BERUFSBERATUNG – TRAUM TRIFFT REALITÄT

■ Mit dem Abschluss der Klasse 8 (District Level/Hauptschulabschluss) kommen unsere Kinder aus Pokhara ins Youth Hostel nach Kathmandu und bereiten sich in den Klassen 9 und 10 auf das SEE (Secondary Education Examination/ Realschulabschluss) vor.

Bedingt durch das Schulsystem müssen sich die Jugendlichen schon nach der 10. Klasse für eine Berufsrichtung entscheiden, in der das Fachabitur angestrebt wird. Ein bei uns übliches, allgemeingültiges Abitur wird nur in wenigen ausgewählten teuren Privatschulen angeboten.

Mit dem SEE in der Tasche wählen sie die Fachrichtung für die Klassen 11 und 12, d.h. für ihr Fachabitur mit dem Abschluss SLC (School Leaving Certificate) aus. Gemäß der SEE Prüfungsergebnisse wird der Zweig gewählt, der ihnen mit den jeweiligen Noten offensteht. Allerdings sind die Voraussetzungen durch die Regierung sukzessive gesenkt worden, so dass dieses Auswahlkriterium eher Träume nährt, als Realitäten aufzeigt. Jährlich drängen 500.000 Jugendlichen auf den nepalesischen Arbeitsmarkt. Frustriert, weil sie nicht den Job ihrer Träume bekommen, suchen viele junge Menschen ihr Glück im Ausland.

Vor sieben Jahren haben wir angefangen eine Berufsberatung aufzubauen, die bereits im Kinderdorf mit der Talentförderung beginnt und unseren Jugendlichen realistische Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufzeigt. Seit zwei Jahren arbeiten wir mit Career Disha Nepal (CDN), einer professionellen Berufsberatungsagentur aus Kathmandu, zusammen.

Gesellschaftlich bedingt, versuchen alle Jugendlichen ein Fachabitur zu erreichen. Wir hoffen sehr, dass bei der Wahl des Zweigs für die Klassen 11 und 12 die Ergebnisse der Berufsberatung berücksichtigt werden.

Welche Hilfestellung bietet die Berufsberatung durch CDN?

Neben dem Herausfinden von individuellen Interessen, Stärken, Motiven und Vorlieben lernen unsere Jugendlichen in 12 Gruppensitzung und einer Einzelberatung qualifizierte Ausbildungswege kennen. Diese führen nicht über das Fachabitur, sondern beginnen direkt nach dem SEE und sorgen dafür, dass die jungen Erwachsenen schneller ins Erwerbsleben eintreten können, z.B. Techniker anstatt Ingenieur.

CDN stellt bei der Beratung besonders die nicht akademischen Berufsmöglichkeiten vor und motiviert die Jugendlichen, einen Beruf anzustreben, der ihnen in Nepal eine Existenzsicherung verspricht. So können sie in Nepal bleiben und müssen sich nicht ungelern im Ausland „versklaven“ lassen.

Wie wird die Berufsberatung durchgeführt?

So haben wir begonnen:

In den Klassen 9 und 10 lernen die Jugendlichen über das Jahr verteilt in 12 Workshops zu je drei bis vier Stunden ihr eigenes Potenzial und ihre Wünsche kennen. Zusätzlich erhalten sie Infor-

Auf einem Plakat sammelt jeder Jugendliche für sich die individuellen Interessen, Stärken, Motive und Fähigkeiten



mationen zu den ca. 300 Berufen, die es in Nepal gibt, die notwendigen Ausbildungen, die Kosten und die Arbeitsmarktchancen. Im Einzelgespräch werden ein bis drei Berufsvorschläge für jeden Jugendlichen entwickelt.

Das wurde durch unsere Initiative ergänzt:

Neben den Workshops und Einzelberatungen kommen nun Betriebsbesichtigungen hinzu. Da die eigentliche Berufsausbildung nach der Klasse 12 (Fachabitur) erfolgt, werden die Jugendlichen nach diesem Abschluss nochmals ein Beratungswochenende erhalten. Die Organisation ist aufwändig, da die Jugendlichen nach der 10. Klasse das Hostel verlassen und in ganz Nepal verstreut wohnen. Uns ist der Ansatz jedoch sehr wichtig, da es der Grundstein für ein unabhängiges Leben ist. Die Teilnahme an dem Wochenende ist auch Voraussetzung für die Bewerbung für ein FNH Stipendium für ein Studium.

Welche Kosten fallen an?

Im Schuljahr 2017/18 wurden ca. 60 Euro für die Beratung eines Jugendlichen ausgegeben.

Welche Ergebnisse erzielen wir?

Es wäre schön, wenn alle Jugendlichen den bei den Tests ermittelten Beruf wählen. Doch dies zu erwarten wäre unrealistisch, denn gerade in einem Land, in dem man sehr in der Gegenwart lebt, spielen bei der Berufswahl viele andere Faktoren eine Rolle. Wir vertrauen darauf, dass unsere Jugendlichen Kenntnisse vermittelt bekommen und Erkenntnisse gewinnen, die langfristig und unterschwellig ein „Wörtchen mitreden“ werden. Ihr Selbstbewusstsein wird auf jeden Fall gestärkt.

Am Beispiel Chhabi Lal Chetri zeigen wir die positiven Auswirkungen der Berufsberatung durch CDN.

Irmgard Schlaeger

■ Career Disha Nepal (CDN) www.careerdishanepal.org ist die erste Bildungs- und Berufsberatungsorganisation in Nepal, die einen ganzheitlichen Ansatz hat. CDN entwickelte die erste Berufsdatenbank mit Informationen zu mehr als 300 Berufen in Nepal.

Aus einer nepalesischen Organisation hervorgegangen, arbeitet CDN seit 2014 als Social Business. Deutschsprachige Berufsberatungsmodelle wurden dem nepalesischen Umfeld angepasst und ethische Werte, ökologische und soziale Nachhaltigkeit als Fundament gewählt.



Chhabi Lal Chetri's Erfahrungen mit der Berufsberatung durch Career Disha Nepal

Chhabi ist heute 20 Jahre alt. Mit acht Jahren, also relativ spät, kam er in unser Projekt und entpuppte sich schnell als sehr guter Schüler. Früh war für ihn klar, dass er ein Studium zum Arzt aufnehmen würde, was bei seinen Schulnoten auch durchaus realistisch gewesen wäre. Ähnlich wie bei uns der Numerus Klausur sind auch in Nepal die Noten ausschlaggebend für die Berufswahl.

Mit 17 kam er ins Hostel, um in der 10. Klasse seinen Realschulabschluss (SEE)

zu machen. In den Berufsberatungsworkshops, die seit 2016 im Hostel von Career Disha Nepal (CDN) durchgeführt werden, erfuhr er dann etwas zu den Kosten eines Medizinstudiums in Nepal. Wie eine Seifenblase, zerplatzte sein Traum in diesem Moment.

Für die Berufsberatung hat Chhabi viel Zeit investiert. An den schulfreien Samstagen hat er an 12 Gruppensitzungen und an einer Einzelberatung teilgenommen. Dabei erfuhr er, dass es

1 Arbeitsmarktorientierung

Labour Market Workshop

Zuerst gibt es eine Übersicht der Berufsmöglichkeiten in Nepal, immerhin 300 Berufe in sechs Sektoren. Das ist für unsere Jugendlichen schon das erste Aha-Erlebnis, da ihr Blickwinkel doch sehr eingeschränkt ist. Zudem wird ihnen klar gemacht, welche Folgen ein falsch gewählter Beruf für sie haben kann.

2 Meine Zukunft

My Future Pro

In diesem Abschnitt befassen sich die Jugendlichen mit ihren Interessen, Bedürfnissen, Fähigkeiten, Talenten und Vorlieben. Diese erarbeiten sie mittels eines Arbeitsbuches selbständig. Mit Hilfe des Beraters kreisen sie anschließend berufliche Möglichkeiten ein.

3 Praktische Kompetenzerhebung

Competence Assessment

In 11 bis 13 Stationen arbeiten die Jugendlichen individuell an wechselnden Aufgaben und bewerten ihre Ergebnisse selbst.

4 Online Persönlichkeitstest

CDN Psychometric Assessment

In mehr als hundert Fragen erarbeiten die Jugendlichen diejenigen Persönlichkeitsmerkmale, die eine Rolle bei der Berufsplanung und Ausbildung spielen. Dazu gehören u.a. Fragen zur Motivation, zur Genauigkeit und zum Streben nach Erfolg. Viele sind an dieser Stelle sehr überrascht und stolz, neue Aspekte ihrer Person kennen zu lernen. Auf den eigenen Persönlichkeitstest und auf das gesamte Angebot von CDN (Datenbank von Berufen, Ausbildungs-

5 Individuelle Berufsberatung

Individual career counseling

Zusammen mit dem Trainer werden anschließend alle Informationen zur Persönlichkeit, den dazugehörigen Ausbildungsmöglichkeiten, den Kosten und den Chancen am Arbeitsmarkt analysiert. Das Ergebnis sind ein bis drei infrage kommende Berufe mit den dazu gehörenden Ausbildungswegen. Die Entscheidung bleibt bei dem jeweiligen Jugendlichen.



möglichkeiten, Arbeitgebern, Jobs und vieles mehr) können die Jugendlichen jederzeit zugreifen.

kürzere qualifizierte Ausbildungen gibt, die ihm schneller den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

Er lernte eine Reihe von neuen Berufen und unterschiedliche Werkzeuge und Techniken kennen, um seine individuellen Interessen, Stärken und Werte herauszufinden. Als Ergebnis erhielt er sein persönliches berufliches Profil zusammen mit 10 Berufsvorschlägen. Durch individuelle Gespräche mit dem Trainer konnte er diese auf drei eingrenzen.

Chhabi entschied sich schließlich, nicht für das angedachte Medizinstudium, sondern für eine dreijährige Ausbildung zum Automobil-Techniker – aufgrund seines sehr guten Realschulabschlusses (Secondary Education Examination = SEE) sogar mit staatlichem Stipendium. Die Technikerausbildung absolviert er am Korea Nepal Institut of Technology in Butwal, Tamnagar. Nach drei Jahren kann er die Ausbildung mit einem Diplom abschließen und eine Arbeitsstelle suchen oder anschließend noch den

Bachelor machen. Der Kurs geht über sechs Semester in drei Jahren. Gerade hat er das zweite Semester in seinem ersten Jahr beendet.

Unser Dank gilt CDN, die in der Beratung das Selbstbewusstsein unserer Jugendlichen stärken und ihnen, wie am Beispiel von Chhabi deutlich wird, konkrete und zukunftssträchtige Ausbildungswege aufzeigen.

Irmgard Schlaeger

100-EURO-PROJEKTE JUNIOR DEVELOPMENT PROJECTS (JDP) – EINE ANALYSE

„Baby-Fußabdrücke“ hinterlassen die 47 Projekte, die unsere Jugendlichen seit 2011 in ihren Dörfern umgesetzt haben. Mit dem Abschluss der Klasse 10 (Mittlere Reife) erhalten die Jugendlichen momentan 15.000 Nepalesische Rupien (umgerechnet ca. 130 Euro), um ein selbstgewähltes Projekt umzusetzen. Angefangen hatten wir mit einem Budget von 100 Euro als Kapital.

Die neue Bezeichnung Junior Development Project (JDP) macht deutlich, dass die Jugendlichen zum ersten Mal die wesentlichen Stufen einer Projektentwicklung durchlaufen. Sie wählen das Ziel, planen, führen es aus und erstellen einen Abschlussbericht mit Kostenabrechnung, natürlich auf einfachem Niveau.

Ganz unterschiedlich stark wurden die JDP von den unterschiedlichen Jahrgängen in Anspruch genommen: 2011 waren es 11 Jugendliche, 2012 sieben Jugendliche und dann bis 2017 nur drei oder vier pro Jahrgangsstufe. 2017 beteiligten sich dann wieder acht Jugendliche. Über die Ergebnisse 2018 berichten wir in 2019.

Tierhaltung trägt in Nepal nicht nur zur Eigenversorgung, sondern auch zum kleinen Handel bei und erfreut sich deshalb auch bei unseren JDP großer Beliebtheit. Das meist durchgeführte Projekt ist die Geflügelhaltung (13 x), d. h. der Kauf von Hennen (1.200 NRs) oder Küken (75 NRs) und Futter oder/und der Bau eines kleinen Hühnerstalls. Danach folgen der Kauf von Ziegen

(9x), die rund 7.500 NRs kosten und vorzugsweise trächtig sind, plus Futter. Einmal wurde eine Kuh vom JDP mitfinanziert und einmal wurden Bienenstöcke gekauft (siehe Rundbrief 2016).

Doch auch die Baumaßnahmen sind gefragte Projekte. Zehnmal wurden entweder Toiletten, Solarpaneele oder Licht installiert. Zweimal ist ein Tomatengewächshaus entstanden. Ausgefallen ist das Projekt, eine Ziege zu kaufen um sie zu „verpachten“ und dafür jährliche Gebühr zu verlangen.

Abhängig von den Jahrgängen können wir regelrechte Modeerscheinungen beobachten. 2011 und 2012 gab es nur Projekte mit Baumaßnahmen und ab 2016 nur noch „Farming“-Projekte, wie

Sagar GC's Junior Development Project (JDP)



„Ich bedanke mich herzlich beim FNH und FWHC, dass sie mir mit dem JDP die Möglichkeit gegeben haben, etwas für meine Zukunft zu tun. In meiner freien Zeit nach dem SEE (Secondary Education Examination) habe ich die 15.000 NRs genutzt, um eine kleine Hühnerfarm aufzuziehen. Ich kaufte 30 Küken und legte in einem freien Raum in dem Haus meiner Mutter in Sarangkot, Kaski

Distrikt, einen Stall an. Während ich in der Stadt meine Ausbildung absolviere, werden sich meine Mutter und meine Schwester um die Aufzucht der Küken kümmern. Täglich werden sie morgens, mittags und abends gefüttert.

Wie ich feststellen musste ist es gar nicht so leicht, die Tiere großzuziehen, weil sie viele Erkrankungen haben. In



| CASH ASSISTANCE | Amount |
|--|---------------------|
| Received from FWHC POKHARA UND UMLAND* | Rs.12,000.00 |
| Total | Rs.12,000.00 |

Geflügel und Ziegen, die meist von den Verwandten in den ursprünglichen Heimatdörfern der Kinder betreut werden. Sagar GC's Report (unten) ist ein Beispiel dafür.

Gerne würden wir über die weitere Entwicklung der Projekte berichten, doch dies gestaltet sich schwierig, weil die Jugendlichen nach der Klasse 10 das Hostel verlassen und ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Ihre Ausbildung ist häufig nicht in der Nähe ihrer JDP Projekte. Seit 2018 bieten wir nochmals 75 Euro für das Projekt, wenn ein Fortsetzungsbericht geschickt wird. Mal schauen, ob und wie dieses Angebot angenommen wird.

Irmgard Schlaeger

den zwei Monaten, in denen ich mich um sie gekümmert habe, sind sieben Küken gestorben. Seitdem bekommen sie täglich Medizin. Nach einem Jahr kann ich ein Huhn für 1.500 NRs verkaufen. Mein Ziel ist es, nach einem Jahr 20 Hühner zu verkaufen und damit 30.000 NRs zu verdienen.“

Sagar GC

| PROJECT EXPENSES | Amount |
|-------------------------|---------------------|
| 30 Chicken @ Rs.230 | Rs.6,900.00 |
| Food grains for chicken | Rs.3,000.00 |
| 2 sacks of Bhus | Rs.700.00 |
| 1 Doko | Rs.400 |
| Nails, net, Wood | Rs.1,000.00 |
| Total | Rs.12,000.00 |

WERKSTATT- TRAININGS BEFLÜGELN UNIQUE RAWAL



Unique Rawal lebt im Hostel und besucht die Klasse 10. Er möchte Computer Techniker werden. In diesem Bericht schildert er, wie er die von uns angebotenen handwerklichen Trainings u.a. in unseren Werkstätten schätzt.

„Ich möchte den Mitarbeitern und Mitgliedern des FNH und FWHC herzlich danken, dass sie uns das 14-tägige Training in der Olgapuri Vocational Training School ermöglichen haben. In diesem Training lernte ich viel über Elektrizität und andere handwerkliche Tätigkeiten.



Oben: Unique Rawal

Unten: Unsere Jugendlichen lernen lieber bei Radio-Musik. Unique sorgt dafür, dass die gespendeten Radios immer funktionieren.

Auch die angebotenen Elektrik-, Holz- und Metall-Workshops in unserem Hostel sind großartig. Samstags und in allen Schluferien werden diese von unserem Betreuer Ratna organisiert. In den Werkstätten sind alle Werkzeuge und Materialien, die wir benötigen, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Wir lernen z.B. wie wir den aktuellen Stromdurchfluss messen können, wie Kabel richtig durchgeschritten und miteinander verbunden werden und wie man Schalter und Steckdosen verkabelt. Jetzt bin ich sogar in der Lage, unseren Neuntklässlern die theoretischen und praktischen Grundlagen der Elektrik zu vermitteln. Wir basteln kleine elektrische Applikationen. Ich achte stets darauf, dass meine 'Schüler' auf die Sicherheit achten.

I am happy because I am able to teach something basic about it and I am also able to take the benefit of our workshop.“

Unique Rawal
Jugend-Hostel in Kathmandu



Samjhana hat schon viele Medaillen, Zertifikate und Pokale errungen

SAMJHANA SHAHI – UNSERE ERFOLGREICHSTE KARATEE

Über das staatliche Jugendamt wurden uns die heute 14-jährigen Zwillingsschwestern Samjhana und Sapana Shahi aus dem Humla Distrikt 2010 ins Kinderdorf gebracht, nachdem beide Elternteile 2009 kurz hintereinander verstarben. Die Mädchen haben noch einen älteren Bruder, eine ältere und zwei jüngere Schwestern sowie zwei Stiefbrüder.

Seit die beiden im Kinderdorf leben, nehmen sie mit Begeisterung am Karate-Training teil. Auch in unserem Youth Hostel in Kathmandu, wo die Zwillingsschwestern derzeit leben, trainieren sie eifrig. Karatedō (japanisch „Weg der leeren Hand“) wurde früher meist nur als Karate bezeichnet und ist unter dieser Bezeichnung noch heute am häufigsten geführt. Der Zusatz dō wird verwendet, um

den philosophischen Hintergrund der Kunst und ihre Bedeutung als Lebensweg zu unterstreichen. (Quelle: Wikipedia)

Diese Philosophie trifft auf Samjhana in besonderem Maße zu: Sie scheint mit Karate ihren Lebensweg ohne Eltern zu bestreiten, denn sie hat wie kein anderer Jugendlicher aus unserem Projekt Karate-Wettbewerbe gewonnen. Das beweisen die vielen Medaillen. Jetzt hat sie den schwarzen Gürtel in Shito-Ryu Karate und wurde als Vorbild für Waisenkinder sogar in einem Bericht (<https://www.khelkudmanch.com/news/765>) in der nepalesischen Sportpresse vorgestellt. Samjhana hat das Berufsziel Lieutenant in der Armee zu werden. Mit ihrer Disziplin und ihrem sportlichen Ehrgeiz wird sie es bestimmt schaffen.

Samjhana Shahi from Humla, Gothi lost her mother, father and her step mother in her early childhood. She was born on 18th March 2004 to Late Barsha Bahadur Shahi (Father) and Late Janakala Shahi (Mother). Samjhana Shahi grew up in a children's village

named "Forum for the Welfare of Himalayan Children" a common home to orphan children like her in Pokhara. She was introduced to Shito-ryu karate in the children's village by Mr. Dhan Bahadur Lama, Karate instructor in children's village. With his inspiration

she is now a black belt in Shito-Ryu Karate. She has won dozens of medals in district level, regional level and now in national level competition also. At present she is continuing her study and sport simultaneously. She wish to join second Lieutenant in army.

Samjhana Shahi aus Humla, Gothi, verlor in frühester Kindheit ihre Mutter, ihren Vater und ihre Stiefmutter. Sie wurde am 18. März 2004 zu Late Barsha Bahadur Shahi (Vater) und Late Janakala Shahi (Mutter) geboren. Samjhana Shahi wuchs in einem Kinderdorf namens „FWHC – Forum for the Welfare of Himalayan Children“ auf, einem gemeinsamen Zuhause von Waisenkinder in Pokhara. Sie wurde von Herrn Dhan Bahadur Lama, Karate-Lehrer,

im Kinderdorf in das Shito-Ryu Karate eingeführt. Mit seiner Inspiration ist sie jetzt Trägerin eines schwarzen Gürtels im Shito-Ryu Karate.

Sie hat Dutzende von Medaillen auf Bezirks-, regionaler und jetzt auch auf nationaler Ebene gewonnen. Zurzeit setzt sie ihr Studium und ihren Sport gleichzeitig fort. Sie möchte zweiter Lieutenant der Armee werden.

Zeitungsartikel
<https://www.khelkudmanch.com/news/765>



SPENDENAKTIONEN

Im Namen unserer Projekte in Nepal, vor allem der Kinder in unserem Kinderdorf, danken wir Ihnen von Herzen für Ihr großes und ideenreiches Engagement. Allen, die in der Vorweihnachtszeit Spendensammelaktionen zugunsten der Projekte des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. durchführen werden, wünschen wir viel Energie und Erfolg.

Gertrud strickt fast an jedem Ort



Sockenstricken für das Kinderdorf

Unsere liebe Freundin Gertrud Raviol nutzt jede ruhige Minute zum Sockenstricken – sei es zu Hause oder sogar auf der Fahrt nach Moers zur Mitgliederversammlung. Und wofür? Für unser Kinderdorf! Gertrud strickt mit unendlicher Begeisterung und Ausdauer bergeweise tolle bunte Socken, die seit vielen Jahren an unseren Nepalständen beim Kunsthandwerkermarkt im Ettlinger Schloss und Christkindlesmarkt in Karlsruhe verkauft werden. Sie nimmt auch individuelle Bestellungen für gewünschte Sockendesigns entgegen. Mit

anderen einfallsreichen Aktivitäten hat sie gemeinsam mit ihren „Ettlinger Frauen“ schon viele Aktionen für unser Kinderdorf durchgeführt, wie Kuchenbacken und Verkauf auf dem Samstag-Wochenmarkt und Nepal-Vortragsabend.

Den Erlös aus den Aktionen und Verkäufen spendet sie ausnahmslos für unser Kinderdorf. Herzlichen Dank, liebe Gertrud vom FNH und von unseren Kindern in Nepal, denen das alles zugutekommt.

Geburtstags-spende

Zur „3er-Geburtstagsfeier“ in Heilbronn bat Familie Schönherr ihre Gäste, zu spenden statt zu schenken. Stolz 1.000 Euro kamen dabei für die Projekte des FNH in Nepal zusammen.

Der FNH und FWHC in Nepal danken ihnen von Herzen.

Unser Verein benötigt an verschiedenen Stellen sowohl in Deutschland als auch in Nepal die Beratung von Experten wie beispielsweise Steuerberater, Anwälte, Architekten, Statiker u.v.m. Hätten Sie Interesse uns ehrenamtlich zu unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme mit Irmgard Schlaeger, irmgard.schlaeger@nepalhilfe.de, Tel. 069 773886.

SPENDENAKTIONEN

Yoga für das Kinderdorf in Nepal

Ich spende jeden Monat einen Betrag für das Kinderdorf. Doch wie könnte ich noch mehr Geld für den FNH zusammenbekommen? Da ich sehr gerne Yoga praktiziere, gründete ich in meinem Dorf Maxen eine Yogagruppe. Jeder der mitmacht, spendet am Ende der Übungsstunde für das Kinderdorf.

Durch meine Mitgliedschaft im Jugendclub Maxen kann ich kostenfrei den kleinen Raum für meine Yogastunden mieten. Und so treffe ich mich jede Woche mit Menschen, die mit Yoga gesund bleiben möchten. Es ist ein herrliches Gefühl etwas für die Kinder in Nepal zu tun und hier in Maxen für die Menschen

da zu sein. Der Gedanke gibt mir immer viel Elan und Kraft, wenn ich im Winter den Raum erst anheizen muss, um ihn warm zu bekommen. Mein Traum ist es, das Kinderdorf wieder einmal zu besuchen.

Conny Himpel
Maxen Müglitztal



Riesige Freude für unsere Fußballjungen im Kinderdorf

Der Sportverein Backnang-Steinbach e.V. weiß um die Fußballbegeisterung in unserem Kinderdorf. Als dieses Jahr im Sommer Lusitano Fernandes, Mitglied des Sportvereins, bei einem Preisauschreiben einen neuen Satz Kinder Trikots, Hosen und Stutzen in Größe 140 gewonnen hat, wusste er gleich, wem er damit eine große Freude machen kann. Vom nächsten Nepalreisenden wurden die tollen Trikots schleunigst ins Kinderdorf mitgenommen, wo sie sofort zum Einsatz kamen. Unsere Jungs haben sich riesig gefreut und posieren zum Dank für den Spender.



Kinder, die mitfühlen

Im Sommer hatte ich in der OGS-Andreasschule in Bonn Bad Godesberg über das Kinderdorf vor ca. 80 Kindern, der Erzieherin und den Lehrerinnen berichtet. Vorausgegangen war eine Spendenaktion, bei der die Kinder 400 Euro für den FNH gesammelt hatten. Während meines Vortrags kommentierten die Kinder: "Ich weiß auch, wie weh das im Bauch tut, wenn ich zwei Tage nichts gegessen habe" oder "Im Wald zu schlafen ist nicht so schön, besonders wenn es regnet". Es waren zum größten Teil Kinder mit Migrationshintergrund, wie Syrer, Afghanen, Afrikaner, die als Flüchtlinge zu uns gekommen waren und das Leben in Deutschland genießen und wertschätzen. Das hat mich sehr berührt.

Dr. Fred Prünte



Geburtstags-spenden veröffentlichen wir auf Ihren Wunsch im Rundbrief unter „Spendenaktionen“ mit der Angabe Ihres Namens, Spendensumme und –wenn gegeben – mit Verwendungszweck. Fotos und Ihren eigenen Textbeitrag nehmen wir gerne an, behalten uns jedoch vor, ihn sinnwährend zu kürzen.

Sie möchten im nächsten Jahr anlässlich Ihres Geburtstags zum Spenden einladen?

Der FNH würde Ihre Spende im neuen Jahr für folgende Zwecke verwenden:

- Im Kinderdorf müssen die vier Kinderhäuser wieder neu gestrichen werden.
- Die Zimmer der Hausmütter im Kinderdorf benötigen neue Teppichböden
- Im Hostel haben die Jugendlichen nur einen kleinen Gemeinschaftsraum, in dem sie gleichzeitig Hausaufgaben machen, für die Examen lernen und fernsehen. Wir planen einen separaten Unterhaltungsraum, der auf dem kurzen Flügel des Hostel aufgestockt würde.
- Wir unterstützen weiterhin vom Erdbeben zerstörte Bergdörfer, die immer noch nicht wieder komplett aufgebaut wurden. In erster Linie helfen wir beim Wiederaufbau und der Erweiterung von Schulen, Wasser- und Stromversorgung und Gesundheitsstationen.
- Mit weiteren Footprints/Fußabdrücken in Form von Infrastrukturaufbau in den weit abgelegenen Bergdörfern wollen wir das Wohnen auf dem Land attraktiv gestalten und die Abwanderung der jungen Menschen in die Städte eindämmen.



Spendenbox in den Dinova-Farbwerken Königswinter

Ein Patient meiner Praxis hatte, nachdem er von unserem Nepalprojekt gehört hatte, spontan die Idee, eine Spendenbox an seinem Arbeitsplatz, einem „Werksverkauf von Farben“ aufzustellen. Mit Bildern vom Kinderdorf des FNH hatte er seine Kunden informiert.

Im Juli 2018 war die Summe von 1.000 Euro zusammengekommen, die er mir als Spende für den FNH übergab. Ein großes Kompliment für diese Initiative und ein herzliches Dankeschön an alle, die sich daran beteiligt haben.

Dr. Fred Prünte



Spende statt Geschenk

Aus Anlass meines 60igsten Geburtstages bat ich meine Gäste, statt eines Geschenks einen Obolus für den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. zu spenden. Da ich als 60-Jähriger alles habe und keine „Staubfänger“ benötige, war es mein Anliegen, anderen Menschen zu helfen. Als Mitglied des Vereins weiß ich, dass die Spenden zu 99% bei den Hilfsbedürftigen ankommen. Auf meiner Geburtstagsfeier in der „Mühlentränke der Assmanns Mühle“ habe ich den FNH vorgestellt und so kam in der aufgestellten „Gebetsmühle“ (Spendenbox) als Geschenk für die Kinder in Nepal ein Betrag von 885 Euro zusammen. Diesen Betrag habe ich dann auf 1.000 Euro aufgestockt und Alexander Schmidt für den FNH überreicht.

Norbert (IWES) Pfeiffer
Angelburg-Cönnern

Unser Verein benötigt an verschiedenen Stellen sowohl in Deutschland als auch in Nepal die Beratung von Experten wie beispielsweise Steuerberater, Anwälte, Architekten, Statiker u.v.m. Hätten Sie Interesse uns ehrenamtlich zu unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme mit Irmgard Schlaeger, irmgard.schlaeger@nepalhilfe.de, Tel. 069 773886.

ZU GUTER LETZT

Buchhaltung und Spendenbescheinigung

Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 200,- EUR zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 04.01.2016 für den letzten Veranlagungszeitraum 2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit, weil wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken gem. § 51 ff. AO dienen.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet wird.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach,
Deutschland
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich in Vollzeit berufstätig und arbeiten alle ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

- Sind Sie Neuspender? Damit wir Ihnen eine Spendenquittung schicken können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung. Adressrecherchen kosten uns viel Zeit.
- Dabei gilt: für Spenden bis 200 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des gerahmten Textes.
- Wir versenden einmal jährlich (i.d.R. im Januar) die Spendenquittungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie von unterjährigen Anforderungen von Spendenquittungen ab.
- Teilen Sie uns bitte rechtzeitig mit, wenn sich Ihre Anschrift und als Mitglied Ihre Bankverbindung ändert.
- Sollte sich seit dem letzten Einzug des Mitgliedsbeitrags Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit.

KASSENWART
DES FNH: Marco Hanßmann
E-MAIL: marco.hanssmann@nepalhilfe.de
oder: info@nepalhilfe.de
POST: Kleiberweg 13, 35745 Herborn,
Deutschland
TELEFON: 0049 2772 574362 abends

Ausbildungspatenschaften

Hier noch ein Hinweis zu unseren Ausbildungspatenschaften:

In 2020 sind alle namentlichen Ausbildungspatenschaften abgelaufen. Wenn Sie für die Ausbildung unserer Jugendlichen nach der 10. Klasse spenden möchten, können Sie gerne in unseren Ausbildungsfonds

<https://nepalhilfe.de/index.php/patenschaft.html>

einzahlen. Diese Regelung haben wir vor einigen Jahren getroffen, damit alle Jugendlichen die gleiche Chance auf eine Ausbildung bekommen.

Schlusswort

Wie Sie diesem Rundbrief entnehmen können, entwickelt sich unsere Arbeit nicht nur im Kinderdorf und Jugend-Hostel weiter, sondern wir unterstützen mittlerweile auch viele bedürftige Gemeinden und Organisationen in ganz Nepal. Dabei achten wir stets darauf, dass wir ausschließlich Projekte fördern, die mit Eigenleistung der Beteiligten verbunden sind.

Dass wir in der glücklichen Situation sind unser Wirken in Nepal auszuweiten, gelingt nur, weil Sie unseren Verein beständig mit Ihren kleinen und großen Spenden fördern. Dafür danken wir Ihnen im Namen unseres Projektpartners FWHC und den Begünstigten von Herzen und wünschen Ihnen

**FROHE WEIHNACHTEN und ein
gesegnetes und gesundes neues Jahr!**



Die diesjährige Weihnachtskarte wurde gestaltet von Rishi Dhungana, Betreuer im Kinderdorf

von links:

Dr. Fred Prünte
(Beisitzer)

Marco Hanßmann
(Kassenwart)

Gerhard Hanßmann
(Stellvertr. Vorsitzender)

Alexander Schmidt
(Vorsitzender)

Monika Volz
(Schriftführerin)

Christiane Karsch
(Beisitzerin)

Michaela Jost
(Beisitzerin)

Ursula Herrmann
(Beisitzerin)

Irmgard Schlaeger
(Beisitzerin)

WICHTIGE INFOS

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage nepalhilfe.de > Atuelles, Blog, Veranstaltungen oder in Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“, „Fwhc Bhakunde“ und „Children Village Bhakunde, Nepal – Italians for FNH/FWHC“.

Wenn Sie Fragen an oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an: info@nepalhilfe.de

oder nutzen Sie die Kontakte, die auf unserer Homepage angegebenen sind.

Sie können einfach online spenden: nepalhilfe.de > Ihre Hilfe > Spenden

Der FNH ist bei SPENDEN-PORTAL.DE und bei Facebook als Spendenempfänger registriert. Unser Projekt können Sie auch durch Online-Einkäufe über WeCanHelp! oder Schulengel unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) ist beim Amtsgericht Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.





Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

ADRESSE Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland
Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de
Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

BANKVERBINDUNG Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
IBAN-Nr.: DE73 5176 2434 0069 5697 06
BIC: GENODE51BIK

EHRENAMTLICHER VORSTAND Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann
Kassenwart: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzer: Ursula Herrmann,
Michaela Jost, Christiane Karsch,
Dr. Fred Prünte, Irmgard Schlaeger

AUTOREN Dr. Sabrina Beck, Patrizia Bisi,
Kumari Gurung, Laxmi Gurung,
Christiane Karsch, Ingrid Patzsch,
Dr. Fred Prünte, Unique Rawal, Sagar GC,
Irmgard Schlaeger, Frank Schmidt,
Alexander Schmidt, Christian Sutter,
Initiatoren von Spendenaktionen

REDAKTION Christiane Karsch

FOTOS FWHC, FNH Vorstand, Gertrud Raviol,
Adrian Draschoff, Frank Schmidt

GESTALTUNG Oliver Sprigade